



# TRANSmitter

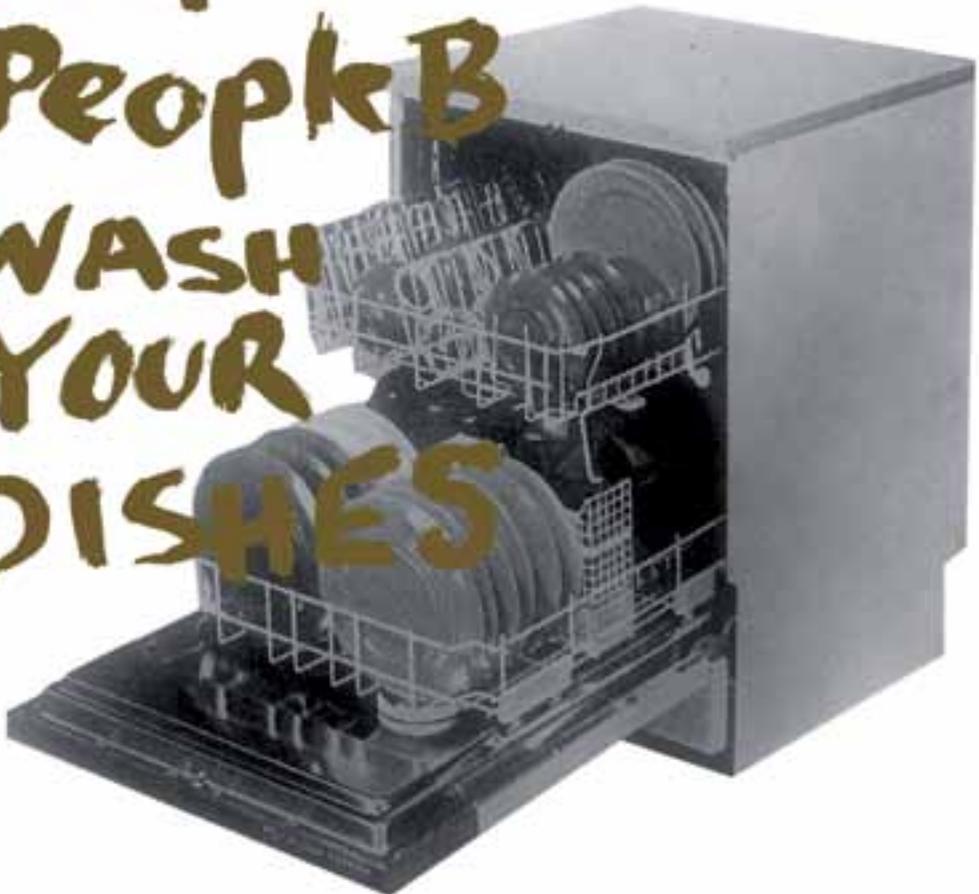
freies Radio im April

Freies Sender Kombinat  
93,0 mhz Antenne  
101,4 mhz kabel

[www.fsk-hh.org/livestream](http://www.fsk-hh.org/livestream)

# 0419

People A  
People B  
WASH  
YOUR  
DISHES



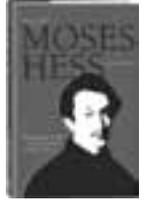
# Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer\_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

## 1 Volker Weiß, Moses Hess, Greven Verlag Köln

Der rheinische Jude, Revolutionär und Frühzionist Moses Hess (1812–1875) wurde zu Unrecht vergessen. Er gehörte zu den Gründern der Kölner Sozialdemokratie und war ihr erster Vorsitzender. Als leidenschaftlicher Intellektueller zählte er zu den wichtigsten Publizisten des deutschen Vormärz, fungierte als Vermittler französischer Theorie und organisierte die frühe Arbeiterbewegung mit. Berühmt waren seine Freund- und Feindschaften mit Karl Marx und Friedrich Engels, denen er den Weg in das radikale Denken wies. In Begleitung seiner Frau Sybille Pesch, einer einfachen Kölnerin, ständig auf der Flucht vor den Behörden, war er ein unermüdlicher Agitator. Buch 240 Seiten mit 25 schwarzweißen Abbildungen.



## 2 Die Goldenen Zitronen, More Than A Feeling, Buback, CompactDisc

Für Immer Punk und ganz doll Schnaps! »Wir, das edle Objekt of your projections, Protagonistinnen euer Schlachtengemälde / Solange wir nicht das Falsche sagen und euch enttäuschen mit falschen Vorwürfen und Undankbarkeit«. Tonträger



## 3 Sandro Mezzadra / Mario Neuman, Band 17: Jenseits von Interesse & Identität, Leika Verlag

Eribon-Debatte in Deutschland, Brexit-Referendum in Großbritannien, Präsidentschaftswahl in Frankreich, G20-Gipfel in Hamburg: Die »soziale Frage« oder gar die »Klassenfrage« sei wieder da, sagen viele linke Politiker\*innen. Und die Antwort kommt prompt: Ein Hoch auf den guten alten Wohlfahrtsstaat und nieder mit der »Identitätspolitik«! Sandro Mezzadra und Mario Neuman gehen in ihrer Flugschrift der Frage nach, wie eine politische Alternative zu diesem allgegenwärtigen linken »Wohlfahrtsstaat-Populismus« vorstellbar ist. Sie zeigen, dass die Kämpfe der Jugend, der Migrant\*innen und der Frauenbewegung spätestens seit 1968 im Zentrum jeder Klassenpolitik stehen. Sie bestreiten, dass die weit verbreiteten Vorstellungen von Klasse der gegenwärtigen Zusammensetzung der lebendigen Arbeit angemessen sind. Und sie bestreiten entschieden, dass eine objektivistische Denkweise, die in sogenannten Klasseninteressen eine vorpolitische und geschichtssphärische Wahrheit identifiziert, heute von besonderer Relevanz sein kann. Die Frage der Klasse zu stellen ist eine politische Aufgabe, so wie die Frage des Politischen eine Klassenfrage ist. Klappbroschur, 72 Seiten



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

## Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,-    10,-   Zahlungsweise:  monatlich  
 20,-    50,-    vierteljährlich  
 ... euro    halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Email \_\_\_\_\_

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

## Ich will...

- das Buch "Moses Hess"  
 die CompactDisc "More Than A Feeling"  
 die Klappbroschur "Jenseits von Interesse & Identität"

Nichts. danke.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# Future

Drei Monate rum schon in 2019. Solches und Solches. Einiges in Bewegung im Land. Zuletzt im März der 8M – Ihr habt den transmitter dazu gesehen. Bei

den deutlichen Worten, die im persönlichen Gespräch gehört waren, gibt es dazu erstaunlich wenig schriftliche Resonanz an das FSK. Das scheint ein Volltreffer gewesen mit eher Erstaunen und nur verhalten-versteckter Feindlichkeit. Solche dennoch wirkt zu oft sehr verletzend, gerade wegen ihrer auch das Motiv verbergenden Aggressivität. Da sieht es auf der AntiFa-Area gerade zu offen und bei klaren Grenzziehungen auch unmittelbar herausfordernd aus. Zunächst, nur den März betrachtend die peinliche Notdistanzierung des SPIEGEL von Allen oder gesamter Redaktion zur Teilnahme dreier von ihnen an einer offensichtlichen Nazi Feier. Dann das AfD Deunziationsportal mit einem Volltreffer, an einer antifaschistischen Schule Hamburgs einige AntiFa Aufkleber/Sticker gesichtet zu haben, deren Entfernung durch die Schulaufsicht, (aus welchem Jahrhundert und von welcher Erziehungsinstitution stammt eigentlich dieser einschlägige Name?). Und die zunächst schockierte und dann beeindruckend entschlossene zugleich auch differenzierte Reaktion der Schüler\*innen, die sich augenscheinlich auf weitere Schulen ausweitet, während zugleich schon seit einigen Wochen die Friday für Future Schüler\*innen Streiks etabliert und stabilisiert haben.

Nicht nur daß es den offensichtlichen Versuch einer Vereinnahmung und Manipulation dieser Bewegung durch eine obskure Gruppe „Parents for Future“ gibt, mit konkreten Maßnahmen gegen antifaschistische Schüler\*innen in dieser Bewegung. Auch die außerhalb der Bewegung stehende Realität verlangt Beachtung. Brandanschläge und Angriffe auf Geflüchtete bestimmen weiter die Rubrik der „kleinen Meldungen“ der Tagespresse. Manchmal auch dringt noch eine Nachricht vom Mittelmeer oder aus Mali oder aus Libyen durch. Daß der IS in Syrien militärisch besiegt ist nehmen wir zur Kenntnis. Daß dieser Sieg zuallererst durch die Syrische Demokratische Armee unter dem Preis von tausenden Menschen, die dafür ihr Leben oder ihre Unversehrtheit gelassen haben errungen ist, wird eher still wahrgenommen. Hier gelte es schließlich den eigenen Widerspruch erklärter Humanität gegen das Terrorverdikt PKK/YPG aufzulösen. Könnte Mensch tun, aber das bedeutet wohl Risiko – keine Ahnung.

Wenn aber ein ‚linker‘ Hoffnungsträger der SPD, Thorsten Schäfer-Gümbel das Handtuch schmeißt sagt das viel zur Lage. Es spricht über die Enge des Rahmens, im allmählich überkommenen System der Parteienpolitik noch Räume vorfinden zu können wirkliche Veränderungen für vorstellbar und durchsetzbar zu halten. Da mag zuletzt der ignorante G20 Durchmarsch des jetzigen Bundesfinanzministers beigetragen haben. Wenn der genannte Politiker ein Amt in einer Entwicklungshilfe Organisation übernimmt und das unmittelbar bevor eines der ganz großen ‚Naturereignisse‘ 600000 Menschen über Nacht wohnungslos und wahrscheinlich auch ohne Nahrungsmittel zurückläßt, wie es in Mocambique, Malawi und Zimbabwe geschieht, spricht das auch für die Verschiebung des Politischen.

Dieser Schritt, wie auch das Handeln der streikenden Schüler\*innen, wie auch das der antifaschistischen Schulen und auch der 8M sagen u.a.: Raus aus den Institutionen, Verweigerung der herrschenden Diskurse, Selbstorganisation und eigene Öffentlichkeiten. Selbstaneignung des Politischen, wo die herkömmliche Politik auch die letzte Verlässlichkeit verloren hat. Genau das aber war mit dem Handeln der Schulaufsicht gegen die Ida Ehre Schule geschehen, angedeutet schon mit dem autoritären Gestus des Schulsenators gegen die streikenden Schüler\*innen: Eure Unterordnung ist unsere Herrschaft – im G20 als Polizeiherrschaft, hier als Schulaufsicht, selbst dort, wo es um Antifaschismus geht.

Die Schüler\*innen hatten darauf eine Antwort, welche wir als Ansage sehen: Unsere Zukunft ist es, wo das Wort Zukunft steht. Somit ist Zukunft unsere Verantwortung.

That's it  
transmitterredaktion

Inhalt

FSK unterstützen  
Seite 2

Whoever they meet with  
Seite 4

Was sollen die Kinder denken-  
Seite 6

Black Live Matters St.Pauli  
Seite 8

Institut für Quadratmeter  
Seite 9

Das Erbe von 1968  
Seite 11

Buch  
Seite 12

Schule & AfD  
Seite 13

Radioprogramm  
Seite 16

Impressum & Termine  
Seite 31

# „WHOEVER THEY MEET WITH - FREEDOM IS UNGOVERNABLE“

## Der politische Prozess zum Tatkomplex Elbchaussee

Es ist früh am Morgen des 18. Dezember, dem Prozessbeginn im Verfahren Elbchaussee und es ist klirrend kalt. Kämpferischer Punk schallt von der Kundgebung des linken Solidaritätsbündnisses United We Stand vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht. In einem Info-Zelt wird heißer Kaffee ausgeschenkt. *„Solidarität von Frankfurt nach Hamburg“*, *„Gegen autoritäre Formierung und Klassenjustiz“*, *„Gemeinsam gegen Repression – Solidarität mit den G20 Gefangenen“* und *„United We Stand“* steht auf den mitgebrachten Transparenten.

Der imposante Haupteingang ist Anwälten, Pressevertretern und den engsten Angehörigen der Angeklagten Halil, Can und Loic sowie der zwei Jugendlichen aus Frankfurt/Offenbach vorbehalten. Alle anderen müssen zur Sicherheitsschleuse des Seiteneingangs im Hinterhaus. Ein Dutzend Polizeikräfte hat sich dort aufgebaut. Unterstützer werden nur einzeln vorgelassen. Es geht quälend langsam voran. Taschen werden durchleuchtet, Menschen abgetastet. Hineinnehmen darf man nur Stift und Papier. Die Wartenden unterhalten sich gedämpft auf Deutsch, Türkisch und Französisch. Die Schwester des immer noch inhaftierten französischen Aktivisten Loic und seine Freunde sind aus Frankreich angereist. Auch ein Bus mit einer Schulklasse aus Frankfurt ist eingetroffen. Dieser familiäre Zusammenhalt steht im starken Kontrast zu den massiven Sicherheitsvorkehrungen.

Polizeikräfte stehen im Flur und vor dem Eingang des getäfelten, mit einfachen Holzbänken ausgestatteten Zuschauertraumes. Ein Wärterhäuschen und eine meterhohe Plexiglaswand, die zur Decke hin in ein Netz mündet, trennt den Zuschauerbereich vom Gerichtssaal. Die Szenerie erinnert an einen Mafiaprozess. In dem Moment, als die Angeklagten den Saal betreten, erhebt sich das Publikum, Beifall brandet auf, Fäuste werden erhoben, Menschen winken sich freudig zu. Auch ein Victoryzeichen wird gezeigt. Diese gelebte Solidarität wird dem Gericht später als Argument zum Ausschluss der Öffentlichkeit dienen.

Die Sitzung beginnt mit einem 50minütigen Monolog der Staatsanwaltschaft, die zum Prozessauftritt jeden einzelnen Schaden, und sei er noch so klein, akribisch auflistet: Kaputte Glühbirnen,

geschmolzenes Plastik, zerborstenen Scheiben und in verkohltes Blech und schmutzige Asche verwandelte Luxuskarossen. 19 Fahrzeuge brannten an diesem Morgen aus. Die Staatsanwaltschaft beziffert den Gesamtschaden im Tatkomplex Elbchaussee auf zwei Millionen Euro. Es wird klar, hier soll ein Präzedenzfall initiiert werden.

Ungeachtet der sehr dünnen Beweislage, denn den Jugendlichen selbst ist keine einzige gewalttätige Handlung nachzuweisen - möglicherweise haben sie sich sogar frühzeitig von dem gewalttätig werdenden Aufzug entfernt - unterstellt die Staatsanwaltschaft den Angeklagten, sie hätten von der gewalttätigen Natur des Aufzuges gewusst und *„in der Gruppe die Aufgabe gehabt, „ostentativ mitzumarschieren und hierdurch Solidarität mit den gewaltbereiten Gruppenmitgliedern zu zeigen und ihnen psychischen und tatsächlichen Rückhalt zu gewähren“ (Anklage S. 53) Ostentativ bedeutet nach dem Duden „bewusst herausfordernd, zur Schau gestellt, betont, in herausfordernder, provozierender Weise.“<sup>1</sup>*

Für diese Annahme spricht nichts, so Gabriele Heinecke, die Anwältin eines der zum Tatzeitpunkt noch nicht volljährigen Angeklagten. Sie kritisiert die Staatsanwaltschaft in ihrer Eröffnungserklärung dafür, dass sie weder Indizien noch Beweise präsentiere und eine Konstruktion entwickle, die sich selbst widerlegt. Im Anklagesatz der Staatsanwaltschaft heißt es, *„dass von 220 Personen „mehrere gewaltbereite Beteiligte auf der gesamten Wegstrecke“ gewalttätig vorgegangen seien. Damit räumt die Staatsanwaltschaft ein, dass sie selbst nicht davon ausgeht, dass der gesamte Aufzug, ja noch nicht einmal eine Mehrheit gewalttätig agierte.“<sup>2</sup>*

Gabriele Heinecke kritisiert, dass das Hanseatische Oberlandesgericht das sogenannte Hooliganurteil des Bundesgerichtshofes auf die G20 Protestierenden anwenden wolle. Dies sei unzulässig, denn der Bundesgerichtshof selbst differenziere in seiner Urteilsbegründung ausdrücklich zwischen Hooligans und Teilnehmern von Demonstrationen: *„Alle Teilnehmer der Menschenmenge verfolgten einzig das Ziel, geschlossen Gewalttätigkeiten zu begehen. Dadurch unterscheidet sich dieser Fall der*

„Dritt-Ort-Auseinandersetzung“ gewalttätiger Fußballfans von Fällen des „Demonstrationsstrafrechtes“; bei denen aus einer Ansammlung einer Vielzahl von Menschen heraus Gewalttätigkeiten begangen werden, aber nicht alle Personen Gewalt anwenden oder dies unterstützen wollen.“<sup>43</sup>

Eine politische Demonstration, ist aber in keiner Weise mit dem ostentativen Mitmarschieren gewalttätiger Hooligans gleichzusetzten, selbst, wenn aus der Demonstration heraus Gewalttaten begangen werden. Heinecke betont, dass der Aufzug an der Elbchaussee keine der Anwendung von Gewalt dienende Aktion gewesen sei. Im Gegenteil habe er alle Elemente einer unter dem Schutz des Versammlungsrechtes stehenden Demonstration aufgewiesen. Neben seinem Zeitpunkt am allgemeinen Aktionstag „Block G20“ und der überwiegend nicht gewalttätigen Zahl der Teilnehmer, sei dem Aufzug ein Transparent mit der Aufschrift: „Whoever they meet with - Freedom is ungovernable“ vorangetragen worden. Damit war der Aufzug klar als Demonstration erkennbar.

Der Anwalt des zweiten minderjährigen Angeklagten Alexander Kienzle führt diese Argumentationslinie weiter. Er kritisiert die völlige Abwesenheit der Polizei am Freitagmorgen im Bereich rund um die Elbchaussee. Seiner Auffassung nach hätte die Polizei die Pflicht gehabt, die Versammlungsfreiheit zu schützen, eine unfriedlich werdende Versammlung gegebenenfalls auch aufzulösen und damit insbesondere den mitlaufenden Jugendlichen Orientierung zu geben. Die Polizei hätte darüber hinaus den Auftrag gehabt, einen bestehenden Straftatverdacht bestmöglich zu erforschen, be- und entlastende Umstände zu ermitteln und das Eigentum der Anwohner zu schützen. Das sei aber nicht geschehen: „Das Fehlen dieser Polizeiarbeit unmittelbar in Folge der anklagegegenständlichen Sachverhalte musste zu entindividualisierten Vorwürfen und pauschaler Verantwortlichkeitskonstruktion führen, wie sie in der Anklagekonstruktion zu beobachten sind. Eine Differenzierung war von Anfang an durch insuffiziente polizeiliche Arbeit verhindert.“<sup>44</sup>

Es lässt sich festhalten, dass elementare im Grundgesetz verankerte Rechte, wie das Demonstrationsrecht und die Versammlungsfreiheit während des Gipfels dem Schutz der Staatsgäste nachgeordnet waren. Im Rahmenbefehl der Polizei kurz BAO Michel heißt es: „Die rechtsstaatlich einwandfreie und unparteiische Gewährleistung der Versammlungsfreiheit hat eine hohe Priorität.“<sup>45</sup> Dennoch wurden diese rechtsstaatlichen Garantien

vielfach nicht nur nicht gewährleistet, sondern im hohen Maße von der Polizei selbst aktiv gefährdet. Dies wurde bei den grundrechtswidrigen Angriffen auf das Protestcamp in Entenwerder, die Demonstration „Welcome to Hell“, die Blockadefinger und der Polizeigewalt gegen unbeteiligte Zuschauer und Passanten deutlich.

In der Gesamtbetrachtung hat die Hamburger Polizeiführung einen Großteil der verfügbaren 31tausend Polizeikräfte also weder zum Schutz der Staatsgäste, denn von den oben Demonstrationen und Aktionen ging keine Gefahr für die Gipfelteilnehmer aus, noch zum Schutz linker Aufzüge und Versammlungen eingesetzt, sondern in vorrangig ideologisch begründeten Angriffen auf vermeintliche und echte Linksextremisten vergeudet. Für diese falschen Prioritätensetzung, sollen die fünf Angeklagten im Tatkomplex Elbchaussee jetzt geradestehen.

Am zweiten Prozesstag wurde entgegen dem Willen der Angeklagten und ihrer Verteidigung der Ausschluss der Öffentlichkeit für die Dauer der Beweisaufnahme beschlossen. Das Gericht sah die Erziehung der Jugendlichen aufgrund der Sympathiebekundungen des Publikums als nicht gewährleistet an. Die im Gerichtssaal Anwesenden, aber auch die Presse und die politische Öffentlichkeit reagierten mit großem Unverständnis auf diese Entscheidung. Vor dem Hintergrund der polizeilichen Versäumnisse, scheint dieses fragwürdige Vorgehen der Verschleierung der wackligen Anklagekonstruktion zu dienen. Dass die wichtige Kontrollfunktion der Öffentlichkeit in einem für die Aufarbeitung des Gipfels zentralen Verfahren ausgehebelt wird, ist ein weiteres Mosaiksteinchen in einer langen Reihe gravierender Grundrechtsverletzungen im Zuge des G20.

Prozeßbeobachtung

<sup>1</sup> RA Gabriele Heinecke, Eröffnungserklärung für (...) gemäß § 243 Abs. 5 StPO – HV am 18.12.2018, S. 2.

<sup>2</sup> Ibid. S. 2.

<sup>3</sup> Ibid. S. 3 und 4.

<sup>4</sup> RA Alexander Kienzle,

Eröffnungserklärung, HV am 18.12.2018.

<sup>5</sup> BAO Michel, Rahmenbefehl G20 – Gipfeltreffen 7. Bis 8. Juli 2017, S. 16 und 17, abrufbar unter: <http://www.welt.de/bin/polizei-168875442.pdf> »Was sollen denn die Kinder denken?«

# WOHNT MAN AM HAFENRAND, BRAUCHT ES GUTE NERVEN. UNTERHALTUNGEN UND AUSEINANDERSETZUNGEN AUF DER STRASSE DRIFTEN ALLZU OFT INS RASSISTISCHE AB UND DIE MEINUNG ZUR POLIZEIPRÄSENZ SPALTET SOWIESO DAS STADTVIERTEL. DIE SICHTWEISE EINES VATERS ERMÖGLICHT EINEN SCHRITT ZURÜCK ZU TRETEN UND EINEN DIFFERENZIERTEREN BLICK AUF DIE STREIFEN UND DIE SO GENANNTEN »MOBILE NACHBARSCHAFT« ZU WERFEN.

»Was sollen denn die Kinder denken?«

K ein Kind in Hamburg muss zur Balduintreppe fahren, um an Cannabis zu kommen. Wer glaubt, dass Kinder durch eine Ansprache an der Balduintreppe der Drogensucht verfallen, sollte möglichst rasch von hier wegziehen, denn mit einer derart naiven Einstellung in Sachen »Drogen« ist es fahrlässig, hier ein Kind großzuziehen. Spätestens in der Pubertät sollte mensch mit den Kindern über den qualifizierten Konsum von Genussmitteln aller Art wie z.B. Alkohol (der statistisch gesehen gefährlichsten Droge) reden. Sollte die Kinder dabei begleiten, wenn sie Grenzen austesten, mit ihnen darüber sprechen, welchen Unlustzuständen sie mit welchem Konsum zu begegnen versuchen und welche Tücken und Chancen darin liegen.

Pädagogisch gefährlich ist es hingegen, den Konsum zu tabuisieren und nicht im Gespräch mit den eigenen Kindern zu bleiben, wenn mal was schief geht. Aber eigentlich geht es hier, bei der Belagerung von St. Pauli Süd durch eine so genannte Task Force, nicht um Drogen. Es geht hier um Rassismus, und darum, wie er das Leben von Menschen prägt, wie er gelebt wird, und wie er sich reproduziert. An dieser Stelle brechen viele Gespräche, die ich in der Nachbarschaft führe, ab. Sobald das R-Wort in den Mund genommen wird, ist der Ofen aus und das Gespräch zu Ende. Und ich muss ehrlich sagen, das macht mich zunehmend wütend.

Wo wir gerade bei den Kindern waren:

Ein Bekannter, der vor ein paar Tagen eine Polizeikontrolle eines jungen Schwarzen Mannes mitbekam, fragte mich: »Was sollen denn die Kinder denken?« Und genau das geht mir auch durch den Kopf wenn ich die vielen Streifen durchs Viertel patrouillieren sehe: »Was sollen denn die Kinder denken?« Meine Tochter jedenfalls sagt mir: »Papa, ich fühle mich so beobachtet, und das ist nicht gut.« Sie fragt mich: »Papa, wieso müssen immer die Braunen rennen?« Was soll ich da sagen, wenn unsere Nachbarn Lamin, Ibrahim und Mohammed rennen müssen? Ich habe ihr gesagt, dass die jungen Männer Sachen verkaufen, die verboten sind und ungefähr das mit den Leuten machen, was Alkohol mit den Tourist\*innen und Punks macht. Wenn sie groß ist, kann sie das selber ausprobieren, aber ich mache es dann nicht sauber. Und ich sage ihr, dass die jungen Männer gerne was anderes arbeiten würden, dass sie dafür aber keine Erlaubnis bekommen.

Dass sie früher Lehrer oder Fischer waren. Oder ich gehe mit ihr rüber an die Treppe und wir fragen unsere Nachbarn Lamin, Ibrahim oder Mohammed, welchen Beruf sie früher hatten. Aber was soll ich antworten auf die Frage, warum sie für diesen Job immer rennen müssen, wieso die Polizei ständig da ist und Leute mitnimmt für den Verkauf von Sachen, die ungefähr so gefährlich sind wie Alkohol (mit Kanada hat jetzt der erste G7-Staat das Zeug legalisiert).

Klar, das, was sie tun, ist verboten. Aber das ist Versicherungsbetrug auch, ohne dass deshalb die Hafencity oder Blankenese belagert würden. Und wie soll ich ihr erklären, dass sich Leute von den jungen Männern so bedroht fühlen, dass sie immer und immer wieder die Polizei rufen.

### Was sollen denn die Kinder denken?

Denke ich mir dann, und meine Befürchtung ist, dass die Erzählung in vielen Haushalten eine ganz andere ist. Eine Erzählung von gefährlichen Drogendealern und von einem Problem, einer Bedrohung, die dann aber nicht genauer erklärt wird, mit der die Kinder alleine gelassen werden und die sie dann mit diffusen Ängsten vor Schwarzen Menschen füllen. Meine Befürchtung ist, dass das alte fatale Schauspiel »Wer hat Angst vorm schwarzen Mann« hinter vielen Fassaden in St. Pauli Süd tagtäglich aufgeführt wird. Dass das, was die Kinder denken und lernen, sehr viel mit alten kolonialen Bilderwelten zu tun hat, von den »Fremden«, die gefährlich sind und die Kinder mit Gift töten.

### Was sollen denn die Kinder denken?

Hat sich das eigentlich irgendetwas von der Task Force schon mal gefragt? Vermutlich ja. Aber hat irgendetwas bei der Polizei mal an die vielen Schwarzen Kinder im Stadtteil gedacht, die gibt es nämlich, und was die denken, wenn Schwarze Menschen vor der Polizei wegrennen müssen?

### Was sollen denn die Kinder denken?

Kinder sind schlau und merken bald, dass die subjektive Sicherheit und die Grundrechte der einen mehr zählen als die der anderen. Dass die einen als Anwohner gelten und die anderen als Protestler und

Dealer, obwohl doch alle hier wohnen, leben und arbeiten. Dass ein riesiger Aufwand betrieben wird, um das subjektive Sicherheitsgefühl der einen zu bedienen, während das der anderen in diesen Überlegungen nicht auftaucht.

Ich habe bei meinen Ausführungen kein einziges Mal das Wort Rassismus in den Mund genommen, und doch geht es die ganze Zeit darum. Es geht darum, welche Belange in diesem Stadtteil Gewicht haben, wessen Geschichte erzählt wird, wessen Grundrechte eingeschränkt werden und wer rennen muss. Ja und auch darum, wer das Problem bekommt, seinem\* Kind zu erklären, was da gerade passiert, und dass Papa nicht rennen muss (hoffentlich). Wir sind live dabei, wie tagtäglich in St. Pauli rassistische Verhältnisse inszeniert, in Szene gesetzt werden. Und wer Lamin, Ibrahim und Mohammed nicht als Personen und Nachbarn kennt, der oder die lernt schnell: Habe Angst vorm schwarzen Mann! Wer noch nicht verstanden hat, wie rassistisches Wissen generiert und weiter gegeben wird, kann in St. Pauli Süd einen kostenlosen Kurs darin belegen.

### Was sollen denn die Kinder denken?

Ein erster Schritt wäre, das DIE und WIR zu überwinden, die Nachbarn als solche kennenzulernen. Ein weiterer wäre zur Kenntnis zu nehmen, dass St. Pauli nicht weiß ist, es auch nie war, und den Kindern auch einmal die Geschichte von Emra Sertan oder Marie Nejar zu erzählen.

Philipp Philipp M.



Die Streifenpolizei in gelben Warnwesten wird begleitet von Sirenen-Geheul der Anwohner\*innen und Solidarischen: »Wiu-wiu-wiu«

# BLACK LIVES MATTER, ST.PAULI?!

Erklärung des African Terminal zum Polizeieinsatz gegen afrikanische Migranten

Der African Terminal ist eine kulturelle Initiative bestehend aus Hamburger Kulturschaffenden und Neuhamburgern aus Westafrika, die im Rahmen von Kulturveranstaltungen und Theaterfestivals (zuletzt im Museum für Kunst und Gewerbe und beim Sommerfestival auf Kampnagel) künstlerisch zu Fragen des Seehandels zwischen Hamburg und Westafrika arbeitet. Entstanden ist der African Terminal aus Gesprächen zwischen Künstler\_innen und Leuten aus Westafrika rund um den Park Fiction. Der African Terminal versteht sich als Form aktiver Solidarität zwischen unterschiedlichen Bewohner\_innen dieser Stadt.

Seit Monaten werden Mitglieder des African Terminals immer wieder grundlos von der Polizei kontrolliert und festgenommen. Seit Monaten müssen Anwohner\_innen und Kinder rund um die St. Pauli Hafentreppe mitansehen, wie Polizei-Patrouillen gestützt auf Gefahrenzonen-Verordnungen Jagd auf schwarze Menschen machen, wie sie junge Männer mit erhobenen Händen öffentlich an Wände stellen und durchsuchen, wie sie die Männer duzen, sie festnehmen und sie dabei nicht selten misshandeln. Black Lives Matter?

Mittlerweile sitzen dutzende junger Männer aus Westafrika in Hamburg hinter Gittern, weil sie Geldstrafen (beispielsweise für Verstöße gegen Platzverweise) nicht bezahlen können. Junge Männer, die in ihren Herkunftsländern bereits traumatische Erfahrungen gemacht haben und die ihr Leben riskiert haben, um nach Europa zu entkommen, werden hier systematisch kriminalisiert und weiter gebrochen. Das ist um so alarmierender, da der Tod von Yaya Jabbie aus Gambia weiterhin ungeklärt ist, der wenige Wochen, nachdem er auf St. Pauli festgenommen wurde, in Haft verstarb.

Die Netzwerke St. Paulis haben viele Geflüchtete aufgefangen, wir alle haben aus dem Miteinander viel

gelernt. Mittlerweile können entstandene Angebote und gemeinsame Treffen von Geflüchteten jedoch kaum noch wahrgenommen werden. Zu gefährlich ist der öffentliche, von der Polizei kontrollierte Raum auf St.Pauli.

Versuche von Solidargruppen, auf den Einsatz der Polizei zu reagieren, werden mit Zero Tolerance geahndet: Schilder, die an den verstorbenen Yaya Jabbie erinnern sollen, werden entfernt; ein Mitglied der Gruppe Copwatch wird für das angebliche Publizieren eines Fotos vor Gericht gestellt, das einen Polizisten zeigt.

Seit Frühjahr 2018 sind nicht weniger als 60 Beamte der sogenannten Taskforce im Einsatz, angeblich um St Pauli drogenfrei zu machen. Tatsächlich sind es jedoch die Bande der Solidarität zwischen lokalen Netzwerken und Geflüchteten, die durch das Wirken der Polizei angegriffen werden. Schwarze Menschen können die Straßen St. Paulis nicht mehr als öffentlichen Raum nutzen.

Das muss jetzt aufhören!

Die Mitglieder des African Terminal und alle Unterzeichner\_innen fordern die Stadt Hamburg und Innensenator Andy Grote auf, die Kriminalisierung afrikanischer Migranten zu beenden und die Entstehung solidarischer Netzwerke zu unterstützen, statt sie polizeilich zu verfolgen.

Hamburg, Februar 2019  
africanterminal.com

# IFQ

## INSTITUT FÜR QUADRATMETER

Liebe Stadtbewohner\*innen,

Das neu gegründete Institut für Quadratmeter (IfQ) lädt im Rahmen seiner Initiative Quadratmeter Abschaffen. Jetzt! alle interessierten Bürger\*innen der Stadt ein, bei der Neukonzipierung der Quadratmeternutzung unserer Stadt mitzumachen!

Städte werden über Quadratmeter und Nutzungszonen verwaltet. Aber nicht so wie wir uns das wünschen! Wir setzen uns im Kreis zusammen und lösen das Problem. Wir wollen die Quadratmeter verschieben, größer machen, aufrunden und unsere Nutzungswünsche zum Ausdruck bringen! Das Grundgesetz (GG) gewährt den Städten und Gemeinden das Recht zur Selbstverwaltung. Super, dachten wir uns! Wir übernehmen die politische Struktur der Stadt und denken das Gesetz neu!

Wir berufen einen fiktiven Stadtrat zusammen der am 23.03.2019, von 12 bis 15 Uhr im Lichthof Theater tagt, zu dem wir dich herzlich einladen! Hier wollen wir gemeinsam mit euch die Art und Weise, wie Städte geregelt und in Wert gesetzt werden hinterfragen.

Daraufhin wollen wir in zwei Fachausschüsse eure Ideen in die Praxis umsetzen. Die beiden Fachausschüsse finden am 30.03.2019 und 13.04.2019 von 12 bis 16 Uhr im Lichthof Theater statt.

Die Ergebnisse werden im April als performative Kunstinteraktion am 26./27./28.04.2019 im Lichthof Theater inszeniert.

Das Lichthof Theater soll zu einer territorialen Stadtmatrix werden in der wir neue Gleichungssysteme aufstellen, Quadratmeter addieren oder miteinander multiplizieren, verschieben und das Quadratmeterkonzept der Stadt neu entwerfen!

Für die Anmeldung zu unserem neuen Stadtrat oder für weitere Informationen könnt ihr uns unter folgender Email Adresse kontaktieren:

[ifq.hamburg@gmail.com](mailto:ifq.hamburg@gmail.com)

Oder besucht die Webpage des Lichthof Theaters [www.lichthof-theater.de/ifq](http://www.lichthof-theater.de/ifq)

Wir freuen uns auf euch und eure Ideen!  
Euer Institut für Quadratmeter

IfQ c/o Lichthof Theater  
Mendelssohnstraße 15B  
22761 Hamburg  
Deutschland  
ifq.hamburg@gmail.com



**ANMELDUNG ZUR STIMMBERECHTIGTEN MITGLIEDSCHAFT IM NEUEN STADTRAT  
u n d  
QUADRATMETERNUTZUNGSWUNSCHANTRAG**

**Persönliche Angaben**

Name, Vorname Antragssteller\*in

E-Mail Antragssteller\*in

**Postadresse (optional)**

Postleitzahl

Ort

Straße und Hausnummer

**Anmeldung zur stimmberechtigten Mitgliedschaft im neuen Stadtrat**

Ich möchte im Stadtrat über Quadratmeternutzungswunschanträge abstimmen  ja /  nein

Motivationsschreiben:

zur Sicht-IfQ  
ausfüllen  
Bsp. \_\_\_\_\_  
Tel. \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
Geburtsort \_\_\_\_\_

**Quadratmeternutzungswunschantrag**

Ich möchte einen Antrag einreichen  ja /  nein

Umfang der gewünschten Nutzung in m<sup>2</sup>

Beschreibung der gewünschten Nutzung:

zur Sicht-IfQ  
ausfüllen  
Bsp. \_\_\_\_\_  
Tel. \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
Geburtsort \_\_\_\_\_

Ich habe Interesse an der performativen Interaktion mit Stadtbewohner\*innen  ja /  nein

# VERANSTALTUNGSREIHE: DAS ERBE VON 1968

*Die im Dezember / Januar transmittierte angekündigte Veranstaltungsreihe „Das Erbe von 1986 – Zum Verhältnis von Identitäts- und Klassenpolitik“ Ist im Februar angelaufen und startet im April durch:*

## **Das papierene Erbe von 1968 - Vorträge und Diskussion mit Morten Paul (August-Verlag Berlin) und Katharina Kreuzpainter (Humboldt Universität Berlin)**

Vielfach wird 1968 auch als Taschenbuch-Revolution beschrieben. Es wird so als ein Ereignis gefasst, das auch ein Resultat veränderter Leseweisen, ein Ergebnis der Lust an der schwierigen Lektüre von Theorie war. Die Suhrkamp-Kultur ist zu einem Ausdruck für die „Verwestlichung“ der Bundesrepublik geworden, ihre Reihen haben die Diskussionen um dieses Erbes massiv geprägt, wurden selbst zu dem Symbol für eine Intensivierung des Streits um Theorie. 1968 steht aber auch für ein Ereignis ein, was in seiner Folge zur Umwandlung der Schreib- und Verlagskulturen führte. Die Politisierung um 1968 warf nämlich die Frage auf, ob Bücher auch anders produziert werden sollten, bessere Verhältnisse im Hier und Jetzt schon vorzunehmen seien. Lektor\*innen und Drucker\*innen trugen diese Frage als Problem der Demokratisierung auch in die etablierten Verlage. Als diese Problematikungen weithin scheiterten, gründeten sich zahlreiche Kleinstverlage und Kollektive, aber auch größere Zusammenschlüsse wie linke Buchhandlungen oder Gegenmessen, um den Versuch dennoch zu unternehmen. ... Auf die Geschichte solcher Versuche, ihres Scheiterns, ihrer Erfolge und ihres Nachlebens wird die Veranstaltung Schlaglichter werfen – und damit auch die These von 1968 als einer Leserevolution einer erneuten, genaueren Betrachtung unterziehen.

Sa 6. April 2019 mpz | Sternstraße 4 | 19 Uhr

## **Eine andere Arbeiter\*innenbewegung I: Die „Gruppe oppositioneller Gewerkschafter“ - Filmvorführung (Hamburg-Premiere) und Diskussion mit Johanna Schellhagen (labournet.tv) und Wolfgang Schaumberg (GoG)**

1972 gründete sich bei Opel in Bochum die „Gruppe oppositioneller Gewerkschafter in der IG Metall“. Der Film erzählt von den Kämpfen der widerständigen Bochumer Belegschaft und der Rolle, welche die GoG darin gespielt hat. Er streift die Geschichte der 68er, die in die Betriebe gegangen sind, um eine proletarische Revolution voranzubringen und ist das politische Portrait einer Generation von Gewerkschaftslinken in Westdeutschland - aber auch

ihrer Gegenspielerin, der IG Metall. ... Von den revolutionär gestimmten 1970er Jahren über die 1980er mit dem Kampf um die 35-Stunden Woche und die 1990er Jahre, als die Belegschaft sich gegen Arbeitsverdichtung und Auslagerungen zur Wehr setzte, bis zum großen wilden Streik 2004, als die Belegschaft sechs Tage lang das Werk besetzte, um die Entlassung von 4.000 Kolleg\*innen zu verhindern. Der Abend ist eine Hamburg-Premiere für den Dokumentarfilm der Filmemacherin Johanna Schellhagen. In der Diskussion wird Wolfgang Schaumberg anwesend sein, der die Gruppe mitgründete. Weitere Infos: [de.labournet.tv/project/gegenwehr-ohne-grenzen](http://de.labournet.tv/project/gegenwehr-ohne-grenzen)  
Mi 24. April 2019 mpz | Sternstraße 4 | 19.30 Uhr

## **Eine Revolution des Begehrens? Guy Hocquenghem und die radikale Schwulenbewegung - Vortrag und Diskussion mit Hauke Branding (Gesellschaft zur Erforschung der Nachträglichkeit Hamburg) und Lukas Betzler (Universität Lüneburg)**

Für die LGBTI\*-Bewegung hatte 1968 die Wirkung eines Katalysators, insbesondere durch die sich vollziehende umfassende Politisierung der sozialen Beziehungen und den folgenden gesellschaftlichen Liberalisierungsschub. ... Homosexuelles Begehren wurde (erstmalig) als eine subversive Kraft wahrgenommen, die die traditionellen Vorstellungen von Geschlecht und Liebe unterwandern und so die heteronormative bürgerliche Sexualmoral wenn nicht sprengen, so doch wesentlich stören und beunruhigen könne. Es entwickelten sich - auch in Abgrenzung von und als Kritik an der traditionellen Linken, in der Homophobie keineswegs selten war - radikale Formen homosexueller Theorie und Praxis. So wurde - zunächst insbesondere in Frankreich - das (homosexuelle) Begehren auch zu einem Dreh- und Angelpunkt kritischer Theorie, um den rege gestritten wurde, der jedoch im Laufe der Zeit allzu oft in Vergessenheit geraten ist. Der Vortrag möchte entlang des Werdegangs von Guy Hocquenghem, einem der wesentlichen Theoretiker der sogenannten „Gay Theory“, diesem Vergessen entgegenwirken. Hocquenghems Leben und Werk stehen in gewisser Weise exemplarisch für die Versuche homosexueller Aktivist\*innen, die unterschiedlichen Neuen Sozialen Bewegungen nach 1968 miteinander zu vermitteln und auch innerhalb von stärker identitätspolitischen Kämpfen eine grundlegende Gesellschaftskritik zu artikulieren. ...

Fr 26. April 2019 Centro Sociale Hamburg | Sternstraße 2 | 19 Uhr

# BUCH

Für die einen war er der *“Orpheus der Gosse”*, für andere ein Heiliger und Märtyrer, für wieder andere ein schreibender, schockierender Trieb-Vagabund: ein uneheliches Kind, aus dem ein schwuler Dieb geworden war, der im Gefängnis angefangen hatte zu schreiben. Genets Werke provozierten sowohl die Leser als auch das literarische Feuilleton. Genets poetische Sprache aber faszinierte sie alle.

Für mich war Jean Genet schon bevor ich seine Texte mit 17 Jahren zum ersten Mal las der wichtigste Autor, den mein Vater in seinem Merlin Verlag veröffentlicht hatte. Als meine Mutter und ich am Tag nach Genets Tod in Hamburg zu einer Buch-Veranstaltung gingen, trugen wir eine Trauerschleife. Das war 1986. 12 Jahre später erschien endlich der erste Band der Jean-Genet-Werkausgabe - ein seit den 70er Jahren geplantes Merlin-Projekt. Mittlerweile sind acht von elf Bänden der Ausgabe erschienen. Noch immer sind die Texte von großer Aktualität. Genets letztes Werk Ein verliebter Gefangener ist ein einzigartiges Dokument über den nach wie vor bedrückend virulenten Konflikt im Nahen Osten. Genet rückt Einzelgänger und Außenseiter in den Fokus, erzählt von Einsamkeit, von Sehnsucht nach Liebe, aber auch von Gewalt. Genets Texte sind immer politisch. Sie beobachten den Menschen bei seiner Suche nach Anerkennung und nach einem Platz in der Gesellschaft. Dabei geht es immer auch um Erotik, um homosexuelle Erotik und Sexualität. Doch schon 1962 folgte das Hamburger Gericht in dem Prozess um Genets ersten Roman Notre-Dame-des-Fleurs dem Antrag des Generalstaatsanwaltes, nach dem die literarische Qualität dieses Werkes im Sinne der Freiheit der Kunst jeglicher Vermutung von Obszönität zuwiderlaufe.

Genets Werk ist längst Bestandteil der Literaturgeschichte. Und es ist umfänglich rezipiert in Malerei und Musik. Genets Betrachtungen über Rembrandt haben die kunstgeschichtliche Analyse bereichert. Für Musiker wie David Bowie und Patti Smith war Genet eine Ikone. Auch Genets dezidiertes Eintreten für Palästinaenser, Black Panthers und RAF blieb nicht unbemerkt. Wieder provozierte Genet die westliche Welt - und fühlte sich zuletzt missverstanden.

Man muss sehr genau lesen, um in Genets Texten einen Autor zu entdecken, der vor allem und stets der menschlichen Existenz nachspürte. Genet verstand es, seine Beobachtungen und Ein-

drücke in Poesie zu übersetzen. Er war ein sehr sorgfältiger Autor, feilte endlos an seinen Texten, war auf der Suche nach Vervollkommnung des eigenen Ausdrucks und Stils. Einige seiner Theaterstücke hat er acht bis neun Mal umgearbeitet. Andere Theaterstücke hielt er zu Lebzeiten unter Verschluss und untersagte ihre Veröffentlichung. Soeben ist in der Werkausgabe Band VIII Teil 2 erschienen: Er enthält alle Genetschen Theaterstücke, die erst posthum an die Öffentlichkeit gelangten. Einige sind bald nach seinem Tod aufgeführt worden. Zwei Theaterstücke jedoch liegen hier nun erstmals auf Deutsch vor. Besonders aufregend ist das Stück DAS BAGNO. Genet verherrlicht darin die Strafkolonie in Französisch Guyana. Noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Gefangene, die wegen schwerster Gewaltverbrechen verurteilt worden waren, nach Übersee verbracht, um dort unter unwirtlichen klimatischen Bedingungen und bei härtester körperlicher Arbeit ihre Strafe zu verbüßen. An diesem isolierten Ort rekonstruiert Genet das Abbild einer Gesellschaft, in der jeder seinen festen Platz hat: Verbrecher, Wärter und Gefängnisleitung – sie alle sind aufeinander angewiesen und voneinander abhängig: vollkommen ist nur der, dem es gelingt, die ihm zugewiesene Rolle mit Hingabe und Perfektion auszufüllen. Inmitten dieser Hierarchie entstehen innigste Freundschaften, Liebschaften und Spielereien. Es gibt Humor und Vergnügen ebenso wie Hinterlist und Hass. Genet schaut in die Seele des Menschen und erkennt darin alles, was die menschliche Kreatur trotz Brutalität und Widerwärtigkeit liebenswert macht. Er findet dafür in zeitloser Sprache Bilder, die anrühren. Alle, die an die Kraft von Literatur glauben, sollten diesen Autor lesen!

Katharina Eleonore Meyer  
(Die Autorin ist Verlegerin des Merlin Verlages)

Jean Genet  
Dramen, Teil 2  
Werke in Einzelbänden, Bd. VIII, 2  
200 S., fadengeheftetes Leinen-Hardcover  
EUR 28,00 (D)  
ISBN 978-3-87536-317-3

Der Merlin Gründer Andreas J. Meyer bekam am Buchmessefreitag den diesjährigen Kurt-Wolff-Preis verliehen:  
<http://www.kurt-wolff-stiftung.de/kurt-wolff-preis-2019/>

# HAMBURGER SCHULE - REPRESSION UND GEGENWEHR:

... „Das Entfernen der Sticker, begründet und legitimiert durch das Neutralitätsgebot an Schulen wird von einem Großteil der Schüler wahrgenommen als Einschränkung der Meinungsfreiheit, und ist deshalb sehr ernstzunehmen.“ ...



Über das Deunziationsportal der AfD kam's raus: Die Ida Ehre Schule in Hamburg Eimsbüttel zeichnet sich durch eine ausgesprochen wache Auseinandersetzung mit Faschismus und Nationalsozialismus in Vergangenheit und Gegenwart aus. Der AfD ein Dorn und eine parlamentarische Anfrage wert, die wiederum die Schulbehörde in einen, so unsere Wertung, vorausseilenden Gehorsam versetzte und letztlich sowohl eine Kampne lostrat, die mit einer stadtweiten Solidarisierung beantwortet wird. Auf zwei transmitter Seiten, mitten im Redaktionschluß, widmen wir uns der Intervention von AfD, Schulbehörde und Berichterstattung. Wir verweisen auch auf die Statements im Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen vom 22. März (<https://www.freie-radios.net/94417>).

## Schulen sollen AntiFa Area sein

Was die AfD gerade, unter anderem durch die in den Medien präsekte Anprangerung unserer Schule als radikal-linksextrem tut, ist eine Auslegung der linken Szene als gewaltbereite, unkontrollierbare Jugendbewegung. Bei Bürgern sorgt das für Assoziationen links eingestellter Gruppierungen mit Gefahr, die kontrolliert und bewältigt werden muss. Dabei wird über die liberalen und durchaus nicht Gewalt verherrlichenden Grundgedanken der linken Szene hinweggeschaut und ein Feindbild erschaffen.

Es wird außer Acht gelassen, dass es sich an unserer Schule und in unserer Generation um eine linke Bewegung in der Jugend handelt, die auf Grund rechtsextremistischer Propaganda und Hetze die indirekte Verantwortung (!) trägt, sich politisch gegen diesen faschistischen Irrsinn den

Parteien wie die AFD propagieren auszusprechen. Und wenn diese Einstellung durch Sticker zum Ausdruck kommt, dann ist das ein Statement und eine klare Abgrenzung von u.a. der AFD.

Das Entfernen der Sticker, begründet und legitimiert durch das Neutralitätsgebot an Schulen wird von einem Großteil der Schüler wahrgenommen als Einschränkung der Meinungsfreiheit, und ist deshalb sehr ernstzunehmen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass sich unter den entfernten „*links-extremistischen Stickern*“ auch solche mit der Aufschrift „*Refugees Welcome*“, „*No Love for a Nation*“ „*Rassismus bekämpfen*“,“ oder „kein Mensch ist illegal“ sowie diverse Sticker gegen die Pelzindustrie, Patriarchat und Sexismus und für Klimaschutz und die Akzeptanz von Homosexualität befanden.

Auf Grund dessen, dass dieses politische Engagement für einen besseren und vor allem humaneren Umgang in der Welt linksextremistischen Organisationen zugeordnet, und somit legitimiert wurde, wurden auch diese Sticker ausnahmslos entfernt. Es wirkt so als sei politische Meinungsäußerung und wichtige gesellschaftliche Themen innerhalb einer Bildungseinrichtung zu teilen nicht erwünscht.

Jedoch stellt sich nun doch die Frage, wenn wir kein Engagement zeigen, inwiefern besteht dann noch Hoffnung auf eine Zukunft ohne Fremdenhass, Sexismus und rechten Populismus sondern voller Toleranz, Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität? Und wissentlich dass Neutralität an Schulen gesetzlich vorgegeben ist, so müssen wir uns doch fragen ob wir es uns in solch politisch brisanten Zeiten noch leisten können neutral zu bleiben.

H. Schüler\*in

Schon zwei Tage nach der ersten Presseveröffentlichung traten Schüler\*innen anderer Schulen mit ersten Aktionen zur Solidarität an die Öffentlichkeit. Wir dokumentieren die folgende Erklärung:

### **Schüler\*innen des Gymnasium Allee: Solidaritätsbekundung**

Wir, die Schüler\*innen des Gymnasium Allee, solidarisieren uns mit den von der AfD diffamierten Schüler\*innen und Lehrer\*innen der Ida-Ehre Schule.

Antifaschistisches Engagement sollte selbstverständlich sein und auch an unseren Schulen einen Platz einnehmen, denn freie politische Meinungsbildung der Schüler\*Innen ist wichtig und sollte nicht durch die Lehrerschaft verhindert wer-

den. Sich gegen Rassismus und soziale Missstände auszusprechen ist kein Linksextremismus und erst recht kein Verbrechen, sondern gerade bei der heutigen politischen Lage, in der eindeutig völkisch nationalistische Parteien wie die AfD im Bundestag sitzen, wichtiger denn je.

Deswegen ist es wichtig, dass wir uns nicht von Versuchen der Zensur einschüchtern lassen, sondern umso mehr politisches Engagement zeigen und ein Zeichen gegen Rechts setzen.

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.

Im Dezember/Januar transmitter war die Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft GEW mit einem Artikel an die Öffentlichkeit getreten, um die potentielle Wirkung der AfD Plattform zu kritisieren. Zu der Situation an der Ida Ehre Schule hat sie eine knappe Erklärung verö

webd6(eg v)8(e der I(c)6(h)19(u)-5(

Die Ida Ehre Schule hat ein umfassendes Statement abgegeben, welches über den konkreten Herang der Intervention der Schulaufsicht und der Presseveröffentlichungen sehr genaue Auskunft gibt. Hier daraus der Abschnitt Schulverständnis:

### **Aus der Stellungnahme der Schulleitung der Ida Ehre Schule:**

Die Schulleitung hält grundsätzlich die folgenden Punkte fest: Die Ida Ehre Schule ist stolz auf ihre Schüler\*innen, die sich politisch äußern, betätigen und positionieren. Nicht ohne Grund haben unsere Schüler\*innen mehrfach den Bertini-Preis gewonnen, einen der renommiertesten Preise, der junge Menschen mit Zivilcourage auszeichnet. Wir stehen hinter den Worten Ralph Giordanos, die dieser für unsere Schüler\*innen im Jahr 2012 fand:

*„Die Antwort der Ida Ehre Schule darauf heißt: „Steine des Anstoßes“, eine dreijährige Arbeit, die den Wegen der jüdischen Schülerinnen und Schüler von damals nachgeht, Archive besucht, Texte verfasst, Dokumentarfilme dreht und Zeitzeugen befragt, woraus schließlich eine 60 Seiten starke Dokumentation wird. Ein erstaunliches Werk, das eine weitere Frage aufwirft: „Wer sind die Verfasser dieser Arbeit, was hat sie dazu getrieben, Mädchen und Jungen des 21. Jahrhunderts, demokratisch sozialisiert und jenseits jener schauerlich Erfahrung, mit denen sie bei ihrer Forschung solange konfrontieren waren?“ Und ich komme zu dem Schluss: „Es ist genau die Jugend, die ich mir in meiner lebenslangen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seiner Hypothek immer erhofft und gewünscht habe.“*

Die Ida Ehre Schule versteht sich als Schule ohne Diskriminierung, dies schließt für uns auch explizit Meinungspluralität mit ein, genauso wie wir uns als strikt antifaschistische Schule verstehen. Diesen Grundkonsens teilen Schulleitung, Lehrerschaft, Schülerschaft und Elternschaft. Wir verwahren uns in aller Schärfe dagegen, dass im aktuellen Diskurs eine Verschiebung in die Richtung stattfindet, dass Antifaschismus an Schulen nicht gewünscht sei oder der freiheitlichen, demokratischen Grundordnung widerspreche. Im Gegenteil, ohne einen konsequenten Antifaschismus ist dies nicht möglich. Gerade im Geiste der Namensgeberin unserer Schule ist dies auch ein Teil des schulischen Leitbildes der Ida Ehre Schule. Wir fühlen uns Ida Ehre verpflichtet, die über die Zeit im Gefängnis während der Zeit der NS-Herrschaft schrieb:

*„Das Grauen sitzt mir in der Kehle, wenn ich daran denke, daß es all das gegeben hat, daß das im*

*Menschen drinsitzt. Eigentlich müßte ich doch heute darüber lachen können, über den Grund meiner Inhaftierung. Ich müßte so frei sein, alles lächerlich zu finden. Aber mich entsetzt dieser Kadavergehorsam, ich komme nicht davon los. Wenn ich heute mit jemandem rede, frage ich mich oft: Was ist, bist du auch so unfrei, so unterworfen? Kannst du nicht selber denken? Dadurch ist doch alles geschehen, daß die Menschen nicht aufgestanden sind und gesagt haben „Sagt nein!“*

Wie oben erwähnt wurden unsere Schüler\*innen in der Presse kriminalisiert und unsere Kolleg\*innen entweder als naiv oder links-extrem bezeichnet. Wir verwahren uns gegen derartige Darstellungen und halten fest, dass wir als Schulleitung stolz sind, Teil einer politischen, antifaschistischen Schulgemeinschaft zu sein, die alles daran setzt, im Rahmen einer „Schule ohne Diskriminierung“ dazu beizutragen, Schüler\*innen zu befähigen, die Geschehnisse der Welt als mündige Bürger\*innen im Rahmen einer freiheitlichen, demokratischen Grundordnung zu einem Besseren zu entwickeln.

Die transmittierte Redaktion ist von einer solchen Schule sehr beeindruckt.

### **Veranstaltungen mit GEW-Beteiligung in den kommenden Wochen zum Thema Rechtspopulismus:**

#### **Veranstaltung an der Max-Brauer Schule zur Neuen Rechten**

Dienstag, 9.4.2019, 19.00 Uhr,

Aula der Max-Brauer-Schule

[www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/veranstaltung-an-der-max-brauer-schule-zur-neuen-rechten](http://www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/veranstaltung-an-der-max-brauer-schule-zur-neuen-rechten)

#### **Emanzipatorische Perspektiven unter Druck von Rechts Kongress des ASTA der Uni Hamburg vom 12.-14. April 2019**

<https://www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/>

[emanzipatorische-perspektiven-unter-druck-von-rechts](https://www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/emanzipatorische-perspektiven-unter-druck-von-rechts)

#### **Institutioneller Rassismus: Die Vielen:**

##### **Vortragsreihe, Teil 2: Schule**

Mittwoch, 17.04.2019, 20:00, Kampnagel – KMH

<https://www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/institutioneller-rassismus-die-vielen-vortragsreihe-teil-2-schule>

Unter [www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/GEW-zur-bildungspolitik-der-afd-hamburg](http://www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/GEW-zur-bildungspolitik-der-afd-hamburg) finden sich Artikel, Meldungen und Pressemitteilungen der GEW Hamburg zum Thema AfD-Meldeportal/Rechtspopulismus.

# RADIO IM APRIL

## Difficult Music For Difficult People Jeden Montag, um 17h

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficultmusic](https://mixcloud.com/difficultmusic)) Tune in, drop out!

## Warum sollen wir eigentlich immer mehr arbeiten, ob- wohl die Computer und Ro- boter immer besser werden? Donnerstag, 4. April um 9h

Lothar Galow-Bergemann im Interview mit Katharina Mork von radio aktiv aus Anlass seines Vortrags „Warum kann die Politik die Krise nicht stoppen?“ Und weitere Beiträge zu Digitalisierung und Arbeit von emafrie in Stuttgart. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://emafrie.de/>

## Jenseits von Interesse und Identität Montag, 8. April um 14h

„Die Streitschrift „Jenseits von Interesse und Identität“ von Mezzadra und Neumann for- muliert die These, dass Klassen- und Identitätspolitik praktisch keinen Gegensatz bilden, auch wenn gegenwärtige Theorien dieses Verhältnisses das Gegenteil behaupten. Seit Eribons „Rückkehr nach Reims“ haben sich unterschiedliche Fraktionen der Linken so geäußert, als wäre der Abschied von der Klassenpolitik nach 1968ff. vollzogen worden, so dass der heutige „Rechtsruck“ Ergebnis dieser Fokussierung auf Minderheiten und Randgruppen sei.“ Mitschnitt der Veranstaltung der „Gesellschaft zur Erforschung der Nachträglichkeit“ vom 23. Februar Mario Neumann, Ines Schwerdtner und Ingar

Solty. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://gesellschaft-nachtraeglichkeit.wordpress.com>

## Mondo Bizarro Donnerstag, 18. April um 17h

Punkrock Radio mit Oidorno: Verdammt, es ist schon wieder soweit: die Speerspitze des intellektuellen deutschsprachigen Punkrocks scheisst eine neue Single aus. Grund genug uns mitsamt der Band 2 Stunden lang anzupöbeln, Broi zu trinken und vielleicht doch den ein oder anderen stimmigen Akkord zu feiern. Wers glaubt.. <https://oidorno.bandcamp.com>

## Chemnitzprotokolle \_deathdrive: /// 0 ///

### Donnerstag, 28. April um 9h

Träume machen Alltag/ Träume stammen vom großen Schlaf her/ Träume, die vom Leben abhalten/ Träume, die am Leben halten/ Aus diesem Loch: ein Zwischenbericht. /// 1 /// Ich fahre Rad über frostigen Asphalt/ Die Spalten zwischen den glatten Steinplatten fressen meine Reifen/ Es ist Winter und er liegt über allem/ In allem/ Durchtreten von Spuren schlägt Schnee in Falllöcher/ Darüber das eisige Meer der Wolken, die Berge in den Himmel rollen, windsegelndes Wasser über scheinbar stiller Erde/ Ich atme aus / Der Nebel meiner Lungen zittert, bläht neue Kälte in die Brust, vermischt sich mit meinem Blut/ Ich lege mich in das weiße Wasser, als ob ich fliegen könnte/ „Ich träume vom Euphrat, den ich verlor und den taubenschwarzen Augen meiner Geliebten.“

## M8 revisited Dienstag, 30. April um 13h

Who speaks? Who does the work? Who cares? How to be an ally? Am I trans enough? Should I just quit? Where to start? 24h feminist strike on FSK zum 8. März & darüberhinaus: Mitschnitte & Nachlese. STAYING WITH THE TROUBLE

**06:00 Solid Steel**

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

**08:00 Radyo Metro:pool**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali.

**10:00 Studio F - Fünfter Sonntag****12:00 Musikredaktion****14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen**

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

**15:30 KONKRET goes FSK****16:00 Die monatliche Kolumne von  
Café Morgenland****16:30 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen**

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficultmusic](https://www.mixcloud.com/difficultmusic/)) Tune in, drop out!

**19:00 Info****20:00 recycling: Aktuelle (Krisen-)Bewegungen:  
(Neo-)Nationalsozialismus und Islamismus.**

Wenn in politischen Kontexten von „Islamismus“ gesprochen wird oder „der Islam“ kritisiert werden, dann meist von Rechts. Mit Faschismus haben diese Positionen keine größeren Probleme oder denken, dass das Problem gegenüber einer sogenannten „islamistischen Bedrohung“ gegenwärtig zu vernachlässigen sei. Die „Islamismuskritik“ dient ihnen nur dazu eigene reaktionäre und rassistische Positionen durchzusetzen. Das drift Bündnis (Feminist Alliance for Com-

schistischer, neo-nazistischer bzw. rechter völkischer als auch islamistischer Politik zu entwickeln, die beide Formen in ihrer jeweiligen Spezifik sowie zusammen als zwei gegenwärtig besonders einflussreiche politische Bewegungen versteht. Im November 2018 haben sie dazu die Konferenz „Feministische Allianzen. Gegen völkische Rechte & Islamismus“ organisiert. Mit der Gruppe Kritik und Subversion Hannover vom drift-Bündnis diskutieren wir in der Sendung, was rechte völkische und islamistische Politiken und Ideologien genau sind, versuchen beide Bewegungen differenziert und zusammen zu analysieren und über kommunistische und feministische Gegenstrategien nachzudenken. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**22:00 Wutpilger Streifzüge****23:00 AUSFLUG**

Randständige Pop-Musik, Geniale Dilletanten (sic), „Musik der Unbefugten“, Musik als Rausch und Flucht oder was dem Thema des Montagabends entspricht, finden Platz und Außerdem Veranstaltungstipps für die Woche. Möglichkeiten der Musik, Möglichkeiten auszugehen

**00:00 Night by radioarts**

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmerigen Artikulationen.

**07:00 recycling**

Vom gestrigen Abend.

**09:00 Musikredaktion**

Vom gestrigen Abend.

**12:00 Quergelesen**

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

**13:00 die ganze cd: Test Dept. - Disturbance/One  
Little Indian**

Dies ist die neuste cd von Test Dept. nach länger schaffenspause. Sah es 1998, der vorletzten platte von Test Dept., noch so aus als könne man sich nicht zwischen techno und industrial entscheiden, hat die kreative pause doch zur rückbesinnung alter stärken wieder zu einem experimentellen platte geführt - und zu was einer!!!! Aber was schreibt discogs zu Test Dept.: The group was formed in New Cross, south-east London in late 1981. (All unemployed and with skinning tastes) ranging from soul to classical music, they searched

out whatever they could find to make music with, and for the most part this consisted of scrap metal salvaged from waste ground and derelict factories. The reason had as much to do with lack of money as it had to do with a dislike for conventional rock instruments. Originally, they used bass guitars and other conventional instruments, but these were fairly rapidly dropped as they obtained more industrial percussion, and found that these created a stronger and more consistent sound. They also, probably later on, gained the rights for some of their music and can be seen listed as copyright holders on some re-issues. Some examples can be seen on the Test Dept. page. Die titel: Speak Truth To Power, Landlord, Debris, Full Spectrum Dominance, Information Scare, Gatekeeper, GBH84, Two Flames Burn. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

#### 14:00 archive & augenzeugen:

##### Sun Ra - Crystal Spears/Sundazed Music

Sun Ra gehört mit Alice Coltrain zu den begründer\*innen des Afrofuturismus in der musik. Afrofuturismus ist wieder in aller munde und deshalb ein rückblick auf die vergangenheit, da wo die zukunft begang. Zur platte schreibt das label: Intended for release in 1975 by ABC/Impulse!, Crystal Spears was ultimately rejected by the label, perhaps the new group of execs just didn't "hear" what was going on on these recordings. Certainly for the uninitiated, this is not jazz as they know it but unbridled cacophony...or is it? Die titel: Crystal Spears, The Eternal Sphynx, The Embassy Of The Living God, Sunrise In The Western Sky. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

#### 15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

#### 17:00 Schwarze Klänge

#### 19:00 Info Latina

#### 20:00 Shalom Libertad

#### 22:00 Blues Brew

#### 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

#### 01:00 Night by radioarts

---

**MITTWOCH, 03.04.2019**

---

#### 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

#### 08:00 Tirons sur les Cadrans

#### 12:00 Unpeeled

#### 14:00 Hallenbaduniversität

#### 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

#### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

#### 17:00 Wortpong

#### 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

#### Mai 2019 in Hamburg!

Eine Wohnungssuche in Hamburg erweist sich für viele als blanker Horror. Immer mehr Menschen werden aus ihren ihrem bisherigen Lebensumfeld verdrängt. Das liegt sowohl am Kapitalismus als auch am Scheitern der politischen Funktionseliten. Der MIETENmove will auch 2019 den Druck gegen die herrschenden Verhältnisse nicht abreißen lassen und das Bedürfnis aller nach Raum zum Leben und zu Entfaltung artikulieren. Wir wollen in der Sendung darüber reden, was sich ändern müsste und wie Alternativen zum profitorientierten Wohnungsmarkt aussehen. | redaktion3@fsk-hh.org

#### 21:00 Multiplication de l'Amusement

#### 22:00 Hirntod

#### 23:00 Another Nice Mess

#### 01:00 Nachtprogramm

---

**DONNERSTAG, 04.04.2019**

---

#### 07:00 St. Quentin, hate every part

United we stand

#### 08:00 Lesung „Magisches Viertel“

(Chronik einer außergewöhnlichen Besetzung)

Im Rahmen des 9. Gängeviertel Geburtstages fand die Lesung Magisches Viertel (Chronik einer außergewöhnlichen Besetzung) statt. Hier noch einmal die Aufzeichnung... | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2MWXhJ4>

#### 09:00 Warum sollen wir eigentlich immer mehr arbeiten, obwohl die Computer und Roboter immer besser werden?

Lothar Galow-Bergemann im Interview mit Ka-

tharina Mork von radio aktiv aus Anlass seines Vortrags „Warum kann die Politik die Krise nicht stoppen?“ Und weitere Beiträge zu Digitalisierung und Arbeit von emafrie in Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://emafrie.de/>

**12:00 Siesta Service**

**13:00 Der globale Antisemitismus**

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio Magazin mit: The Cold - Fast frisch aus dem Ei geschlüpft ist die Hamburger Hardcoreformation The Cold, die uns an diesem Donnerstag im Studio besuchen wird. Für Freunde von Modern Life is War, Have Heart & Co dürfte ihr Erstlingswerk „Certainty Of Failure“ (Momentum of Collapse Records) ein Fest werden. Wir werden uns gemeinsam davon überzeugen. <https://thecold.bandcamp.com/> | <http://mondobizarro.de>

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 Halo Halo**

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

**00:00 metronight**

---

**FREITAG, 05.04.2019**

---

**07:00 St. Quentin, hate every part**

United we stand

**08:00 Dialektik – ein Annäherungsversuch**

Es gab Zeiten, da war „Dialektik“ in der philosophischen wie auch gesellschaftskritischen Szene in aller Munde: ein neuer Modus der Erkenntnis, eine innovative Art zu denken. Und es gab Zeiten, da wurde „die Dialektik“ belächelt: ein präventiv aufgeblasenes Herangehen, große denkerische Fassade, nichts dahinter ... eine unwissenschaftliche Denk-Esoterik,<sup>2</sup> eine intellektuelle Mode und bloße Pose ... zu allem Überfluß noch ein buzzword staatssozialistischer Chefideologen. Gerhard Stapelfeldt beleuchtet in seinem Vortrag (2014) nun nicht so sehr systematisch, was es genau mit Dialektik auf sich hat – ein solches Unterfangen ist, aus immanenten Gründen des schwer abgrenzbaren Gegenstandes, allzu oft am Schematismus gescheitert. Vielmehr spürt er der Geschichte des Begriffs der Dialektik nach, ebenso wie der Gesellschaft, in der sich dieses Denken entfaltet. Daher geht es um die Dialektik der Geschichte ebenso wie um die Geschichte der Dialektik. Von Sachzwang FM bei Querkfunk Karlsruhe.

he. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

**10:00 The Bridge Radio**

**12:00 Solid Steel**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen**

**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**

**19:00 Anti(Ra)dio**

**20:00 Radio Ungawa**

**22:00 No Fish On Friday**

**00:00 Clap Your Feet**

---

**SAMSTAG, 06.04.2019**

---

**06:00 Skatime Offbeat am Morgen Vol. 40**

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiter\*innen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

**J'ADORno la critique**

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung, die sich tagtäglich in ihrer medial-kulturindustriellen Schönheit offenlegt. In steter Einbindung in die negative Totalität wollen wir uns unserer Verstrickung vergewissern und laden ein, es uns gleichzutun, per Email unter [earlyearth@riseup.net](mailto:earlyearth@riseup.net). Ohne Filterkaffee!

**12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

**14:00 Funkpiratin mit Janne**

**17:00 Jazz oder nie**

**19:30 Antifa Info**

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik**

**23:00 Rock Bottom**

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: [www.rockbottom-music.de](http://www.rockbottom-music.de)

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen**

**19:00 Info**

**20:00 Queercommunist fm - dark work**

Safe sounds from the hyper-fringe of the identity

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

## 17:00 Refugee Radio Network /

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | <http://refugeeradionetWORK.net>

## 19:00 Info Latina

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 22:00 Stash

## 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

## 01:00 Night by radioarts

---

**MITTWOCH, 10.04.2019**

---

## 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

## 08:00 rotten system! - rotten world? -

Tomasz Konicz: „Faschismus im 21. Jahrhundert“: Wohin entwickeln sich die Gesellschaften im krisenhaften Spätkapitalismus? Mit jeder neuen Wahl scheint der Durchmarsch der Rechten voranzuschreiten. Die Verrohung des öffentlichen Diskurses und der Gesellschaft, die sich immer offener artikulierende rechte Gewalt, die rasch voranschreitende Aushebelung bürgerlicher Grundrechte – sie lassen Erinnerungen an den Vorfaschismus der 30er Jahre aufkommen. Tomasz Konicz möchte mit seinem Buch „Faschismus im 21. Jahrhundert. Skizzen der drohenden Barbarei“ Parallelen zwischen dem Aufstieg des Faschismus in der Zwischenkriegszeit und dem gegenwärtigen Durchmarsch der Rechten ziehen, in

dem Faschismus als eine Extremform von Krisenideologie begriffen wird, die in Krisenzeiten mittels Gewalt und Terror eine im Zerfall begriffene kapitalistische Gesellschaftsformation aufrecht zu erhalten versucht - und diese in die Barbarei treibt. Vortrag und Diskussion vom 27. März 2019 in Hamburg. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://exitlesekreis-hh.de>

## 12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

## 14:00 zikkig

Wortbeiträge | <http://zikkig.net/>

## 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

## 17:00 Rasterzeileninterrupt -

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

## 20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

## 21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 22:15 Grenzfall

## 00:00 Nachtprogramm

---

**DONNERSTAG, 11.04.2019**

---

## 09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

## 12:00 Siesta Service

## 13:00 Hafenradio ist Schüler\*innenradio

**14:00 Muntu Kamãa**

MUNTU KAMÃA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. (Wiederholung)

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 neopostdadasurrealpunkshow**

**19:00 Güncel Radyo**

**die steinhäuserin und ihr alltag**

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

**00:00 metronight**

---

**FREITAG, 12.04.2019**

---

**07:00 Redaktion 3**

**nlichkeit bei Burschenschaften**

Seit der Bildung der sogenannten Urburschenschaft und ihrem ersten öffentlichen Auftreten auf dem Wartburgfest 1817 sind antisemitische und homophobe Elemente integrale Bestandteile von Burschenschaften und ziehen sich wie ein roter Faden bis in die Jetztzeit. Journalistin Veronika Kracher nimmt in ihrem Vortrag diesen Faden auf, indem sie die Entstehung von Burschenschaften historisch nachzeichnet und die sozialpsychologischen Eigenheiten dieser Männerbünde analysiert. Der Vortrag wurde am 4. März 2019 an der Uni Hamburg aufgezeichnet. | redaktion3@fsk-hh.org

**10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio**

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich

**12:00 Solid Steel**

**14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster**

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten.

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Street Dreams**

**19:00 Anti(Ra)²dio**

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

**20:00 Radio Gagarin**

Albewährtes und neuheiten, diesmal mit tbc, aus den bereichen noise, industrial, drone, ambient, gitarrenlärm, improvisierte musik, elektro-akustik, neuer klassik und ethno. Archiv alter sendungen zum nachhören unter: [www.mixcloud.com/RadioGagarin/](http://www.mixcloud.com/RadioGagarin/) | Kontakt: [thomas@fsk-hh.org](mailto:thomas@fsk-hh.org)

**22:00 Doctore Xyramat**

**23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer**

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

---

**SAMSTAG, 13.04.2019**

---

**12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

**14:00 Akonda**

**17:00 Dr. Rhythm & Soul**

**19:30 CORAX AntiFa Info**



Die Entdeckung von Kindheit und Kindsein vollzog sich gesellschaftspolitisch erst am Ende des 18. Jahrhunderts. Jean-Jacques Rousseau war ein fundamentaler Perspektivwechsel zu verdanken, der die Erziehung erstmals aus der Sicht von Kindern darstellte. Von Kindern, die ihre eigene Art haben die Welt wahrzunehmen, zu begreifen und zu gestalten. Galten vordem (und vorerst auch noch danach) Belehrung und Strafe als einzig geeignete Erziehungsmittel – „angedeutet“ zum Beispiel in den Sprüchen 23:13-14: „Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen“ oder an anderer Stelle: „Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam und gehorcht unsrer Stimme nicht und ist ein Schlemmer und ein Trunkenbold. So sollen ihn steinigern alle Leute der Stadt, daß er sterbe...“ – so wurde demgegenüber nach und nach das Recht des Kindes aufgestellt. Nämlich das auf Spielen und Toben, entgegen dem strikten Befolgen von Pflichten und Gehorsam. Wir öffnen daher noch einmal die Türen der Findelhäuser und lassen sie frei, die Schmutdelkinder, Suppenkasper und Struwelpeter, Zufrih-oder-zu-spät-zur-Welt-Gekommenen, die Altklugen und Quasselkinder, die Hans-kuck-in-die-Luft-Kucker, Schlüssel- und Sorgenkinder, die Trotzbuben, Nervensägen, Bettnäser, Sitzenbleiber, Zappelkinder, Ausreißer, Autisten und zuguterletzt die Ohne-Händewaschen-und-Zähneputzen-ins-Bett-zu-Schickenden. Stattdessen schicken wir sie hinaus in die Welt, lassen sie die Gitter der Krabbelkästen einreißen, die Welt mit Knetgummi und Fingerfarben bekleckern und die ungesicherten Baustellen – anstatt der gemäß Norm EN 1176 („Spielplatzgeräte und Spielplatzböden“) errichteten Spielplätze – erstürmen. In alle vier Himmelsrichtungen spuckend und pfeifend und mit Matsch und Moor, Schmutz und Moder um sich werfend, stimmen sie den Schlachtruf auf den schönen Sumpf des Lebens und die lebenslange Kindheit an:

Hal,	hel,	hol,
har,	her,	hur,
hun,	han,	hen
rip,	rap,	rup!

Und wenn dies alles getan ist, dann ziehn am Himmel die Schaf auf und wir können alle beruhigt in den Schlaf sinken... Aber vorher schalten wir noch das Radio ein. Und träumen vom Recht auf Kindheit und Spielzeug, das Herumtollen und die Baumklettere, das In-die-Luft-Sprengen moderner Kinderspielplätze und das stun-

denlange Traktieren von Pauken und Trompeten. Musikalische Unterstützung auf diesem Marsch (auch von elterlicher Hand) ist erbeten und erwünscht unter der Studionummer 432 500 46. In der Form alter (oder neuer) Kinderplatten, Vorträgen aus zerfledderten Kinderbüchern und dem Einspielen von mindestens 1001 musikalischen Wunschbildern und Projektionen auf Kinder und Kindheit. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/Li-gnasMusicbox>

---

**SONNTAG, 14.04.2019**

---

**11:00 Anti(Ra)<sup>2</sup>dio**

**13:00 Falando com... Im Gespräch mit...**

**17:00 Radyo Azadi**

**19:00 Loretas Leselampe**

**20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik: Weltgeist und Naturgeschichte, Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie (10)**

Der Verlust an Verbindlichkeit, Kraft zum Allgemeinen, geht einher mit dem seit spätestens des 20. Jh. evidenten Zerfalls von Individualität, das Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie zur Reflexion des Verhältnis von Dialektik und Psychologie zwang und zur Erkenntnis, dass die Objektivität geschichtlichen Lebens, die von „Naturgeschichte“ sei, mit Marx gegen Hegel ein Zusammenhang des über die Köpfe hinweg sich realisierenden Allgemeinen. Die Dichotomie von Natur und Geschichte zu überwinden bedarf der Reflexion des Verhältnisses von Geschichte und Metaphysik, die zu den berühmten Meditationen zur Metaphysik führen, in denen Adorno die philosophischen Konsequenzen für „nach Auschwitz“ zieht. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://wokeinsistesteins.blogspot.de/>

2-hours of live experimental/electronic/noise/col-lage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI ([www.ubuibi.org](http://www.ubuibi.org)). Netcast on DFM Radio Television International ([www.dfm.nu](http://www.dfm.nu)), 8 NOVEMBER 2015 w/ guest: CHERYL E. LEONARD / THEME: "Call of the Quoll".

---

## MONTAG, 15.04.2019

---

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei -  
Türkiye 'li kadınların kanalı. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**10:00 Anti(Ra)²dio**

Wdh. vom Vortag

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.  
| <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

**14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen**

**15:30 open**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen**

**19:00 Info**

**22:00 Das spekulative Ohr**

**23:00 AUSFLUG**

**00:00 Night by radioarts**

Den musikalischen Künsten und weiteren laut-  
förmigen Artikulationen.

---

## DIENSTAG, 16.04.2019

---

**07:00 recycling**

Vom gestrigen Abend.

**09:00 Musikredaktion**

**10:00 Das spekulative Ohr**

Vom gestrigen Abend.

Vom gestrigen Abend.

**12:00 Quergelesen**

2107 bei Spetto wieder veröffentlicht

**14:00 Stimme**

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio  
für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

**17:00 Das offene dritte Ohr**

**19:00 Info Latina**

**20:00 Durch die Nacht: Das Bedingungslose Grun-**

**terrestrischen Bedrohung**

In dieser Live-Sendung möchten wir mit euch über  
das Thema Bedingungsloses Grundeinkommen  
sprechen. Mailt uns unter [Nachtschicht2017@ri-seup.net](mailto:Nachtschicht2017@ri-seup.net) oder ruft uns an unter 040/43250046.

**22:00 Radio Urban Beat Flo**

Streetmusic, Urban Bass Style, from afro house to  
electro cumbia to gqom music, nyege nyege, elec-  
tro bedouin sound, oriental acid disco, clap! Clap!,  
indian drum&bass,sound of lissabon, asian game-  
lan, addison groove, boomarm nation.... <https://hearthis.at/radiourbanbeatflo>

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

**01:00 Night by radioarts**

---

## MITTWOCH, 17.04.2019

---

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Inkasso Hasso**

Wendefokus reloaded: Jan Weien studierte bis 1989  
wissenschaftlichen Kommunismus in Moskau, im  
August 89 trat er eine Stellung am Lehrstuhl für Ge-  
schichte sozialistischer Utopien an der Uni Leipzig  
an und verliess nach der sogenannten Wende den  
"Elfenbeinturm Universität", um für unterschied-  
liche Firmen in den Bereichen Vertrieb, Marke-  
ting und Weiterbildung tätig zu werden. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://radiocorax.de>

**12:00 Upsetting Station**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 17grad**

Zum angenehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

**15:00 TBA**

the finest in Reggae and African Music und aktu-  
elle News/Infos/Termin

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen**

**17:00 aufgeladen und bereit**

\*\*\*silence can break your heart\*\*\* Dandy-Pop,  
Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

**19:00 Radia Obskura**

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für sub-

versive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau.

**22:00 GumboFrisstSchmidt**

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

**23:00 RadioSpielplatz**

**01:00 Nachtprogramm**

---

**DONNERSTAG, 18.04.2019**

---

**09:00 Loretta Leselampe**

Buch und Bücher | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**12:00 Siesta Service**

**13:00 Wutpilger Streifzüge**

Aus Halle | <http://spektakel.blogspot.de>

**14:00 Free Wheel**

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio mit Oidorno: Verdammt, es ist schon wieder soweit: die Speerspitze des intellektuellen deutschsprachigen Punkrocks scheißt eine neue Single aus. Grund genug uns mitsamt der Band 2 Stunden lang anzupöbeln, Broi zu trinken und vielleicht doch den ein oder anderen stimmigen Akkord zu feiern. Wers glaubt.. <https://oidorno.bandcamp.com> | <http://mondobizarro.de>

**19:00 Güncel Radyo**

**22:00 knospt**

**00:00 metronight**

---

**FREITAG, 19.04.2019**

---

Aus gute Grund in gutem Hause | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://radiocorax.de>

**10:00 The Bridge Radio**

**12:00 Solid Steel**

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«  
Lenin

**konkret**  
Lesen, was andere nicht wissen wollen.  
Jeden Monat am Kiosk.

[www.konkret-magazin.de](http://www.konkret-magazin.de)

Größe Brunnenstr.68



elrojito  
Biodaffee  
aus eigener  
Produktion  
SOLIDARISCH!

[www.el-rojito.de](http://www.el-rojito.de)

Hallo?! ..... **FSK braucht euch!** \*



\* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen**

**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**  
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

**19:00 Anti(Ra)²dio**  
Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

**20:00 Soul Stew**  
„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

**22:00 klingding**  
Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: [www.hierunda.de/klingding.html](http://www.hierunda.de/klingding.html)

**00:00 Electronic Jam**

---

**SAMSTAG, 20.04.2019**

---

**12:00 Café com leite e pimenta**  
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

**14:00 Drumz & Cooky**  
Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

**16:00 Haymatlos**

**18:00 Multiplication de l'Amusement**

**19:00 CORAX AntiFa Info**

**20:00 ASIO Overload**

**22:00 rewind! [<<]**  
Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf [www.rewindradio.de](http://www.rewindradio.de). Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

Show about new and old punk music. Check out the previous shows: <https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow/> If you have questions about this show or you want to make a review on your local scene, label or whatever, just contact me, i'll be really happy to do this with you, [itsallaboutpunkshow@gmail.com](mailto:itsallaboutpunkshow@gmail.com)

---

**SONNTAG, 21.04.2019**

---

**09:00 Radyo Metro:pool**

**11:00 das Brett**

**15:00 Tirons sur les Cadrans!**  
der salon von [statt\\_teil\(e\)\\_radios](http://statt_teil(e)_radios)

**17:00 Radyo Azadi**

**19:00 Apartmenthaus A**

**22:00 Monomal & Muttermahl TV**

---

**MONTAG, 22.04.2019**

---

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanali. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**10:00 das Brett**  
wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

**12:00 Beat the Future**

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

## 14:00 Die Situation der ehemaligen politischen Ge-

40.000 Menschen waren zu Zeiten Pinochets politische Gefangene. Einige sind inzwischen aufgrund ihres Alters gestorben. Unzählige leben in Armut, am Rande der Gesellschaft, oft bei sehr schlechter Gesundheit. Sie bekommen nur eine mangelhafte medizinische Versorgung und eine sehr geringe Rente von rund acht Dollar pro Tag. Einige haben nicht einmal darauf ein Anrecht, weil es ihnen nie möglich war, zu arbeiten. Seit Jahren versuchen sie, ihr Recht auf Entschädigungen und existenzsichernde Renten durchzusetzen. Die Organisation ehemaliger politischer Gefangener setzt sich mit internationalen Klagen, Aktionen und Lobbyarbeit für die Rechte der Gefangenen ein. Nelly Cárcemo, Präsidentin der chilenischen Organisation ehemaliger politischer Gefangener in Chile war am 5. März Gast einer Vortragsveranstaltung der Linkspartei. Cárcemo wurde unter Pinochet 1975 verhaftet, gefoltert und mehrere Jahre inhaftiert. Anschließend lebte sie in der BRD im Exil und kehrte 1990 nach Chile zurück. Wir senden einen Mitschnitt. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://amerika21.de/2015/04/119612/politische-gefangene-chile>

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Tune in, drop out!

## 19:00 Info

## 22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 23:00 AUSFLUG

## 00:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

---

**DIENSTAG, 23.04.2019**

---

## 07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

## 09:00 Musikredaktion

Vom gestrigen Abend.

## 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

## 14:00 Refugee Radio Network /

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europäischen Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | <http://refugeeradionet.net>

## 16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 17:00 Musikredaktion

## 19:00 Info Latina

## 20:00 Elektru

## 21:00 Antisemitismus von Links -

Nachdem wir noch etwas die englische Arbeiterbewegung abhandelten, kommen wir nun zum linken Antisemitismus nach dem Kaiserreich, insbesondere auch die Kritik „nationaler Selbstbestimmung“ in den weitgehend unbekanntenen Schriften von Rosa Luxemburg, die erst 2012/2016 2. Auflage aus dem Polnischen übersetzt herausgegeben wurden. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

## 22:00 Jupi Bar

## 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

## 01:00 Night by radioarts

---

**MITTWOCH, 24.04.2019**

---

## 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

## 08:00 Kaffeehausdilettant\*in

D[\*] Dilettant[\*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[\*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki Manchmal fachkundig, manch-

mal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant\_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

## 12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org

## 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

## 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

## 20:00 MUNTU KAMÁA

MUNTU KAMÁA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

“together we are wounded boys and also very much notboys in a way that i don't want to explain to anyone but want everyone to understand” (n. Mikhelev) | SOFT SONGS ON BUTCHNESS. „Männlichkeit“ wird neuverhandelt in einem mehrere Sendungen umfassenden Projekt der nicht-binären, queeren boyology. Konzepte zu Blick/ Perspektive, Berührung/barkeit, Verletzbarkeit, Potenz, Care-Praxen, Accessoires/Prothese/Werkzeug und Plüsch\_Tier werden auf Möglichkeiten der Dekonstruktion, Emanzipation und Dekolonisierung hin befragt, (verdrehte bis perverse) literarische Schnipsel genossen. MännerPhantasien, nicht-binäre Schwanzgefühle und andere (utopische) Körperlichkeit\_en. Vertrackte Aggregat-

zustände verwässern und verfeinern Differenzen, lassen Hüllen wie Innerlichkeit\_en sich ausdehnen und versteifen, flauschig und durchlässig werden. Ist die Sehnsucht nach Gitarren heilbar, lässt sich Rockism aufheben? Harsh Walls und Pink Noise, Gender und Genre. Die sich stets reproduzierende Antifa-Mackerigkeit altgelebener Gymnasiasten wird –in all ihrer zermürbenden Langeweile– fallen gelassen für die sensible Frage, wie Power konsensual und Kontext-bewusst erfahrbar werden kann. „Let's enter the playgrounds! Who's your Daddy, huh? It's never too late to be transparent” (Boiband) Und was meint der kater eigentlich mit „PφNK“ ? | fairies.cyborgs@gmx.net | redaktion3@fsk-hh.org

---

**DONNERSTAG, 25.04.2019**

---

## Stadt Guernica/Gernika - Geschichte und Gegenwart eines deutschen Kriegsverbrechen

Am 26. April 1937 bombardierten deutsche Flieger der Legion Condor während des Spanischen (Bürger-)Krieges die baskische Stadt Guernica/Gernika. Der größte Teil der Stadt lag in Trümmern. Die Skrupellosigkeit der deutschen Luftkriegsführung löste weltweit Entsetzen aus. Die Vernichtung von Gernika gab einen Vorgeschmack davon, was im Zweiten Weltkrieg noch kommen sollte. AutorInnen: Hubert Brieden und Mechthild Dortmund. radio flora, Hannover; 19.03.2013. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.freie-radios.net/94366>

## 08:00 Chemnitzprotokolle\_deathdrive: /// 0 ///

Träume machen Alltag/ Träume stammen vom großen Schlaf her/ Träume, die vom Leben abhalten/ Träume, die am Leben halten/ Aus diesem Loch: ein Zwischenbericht. /// 1 /// Ich fahre Rad über frostigen Asphalt/ Die Spalten zwischen den glatten Steinplatten fressen meine Reifen/ Es ist Winter und er liegt über allem/ In allem/ Durchtreten von Spuren schlägt Schnee in Falllöcher/ Darüber das eisige Meer der Wolken, die Berge in den Himmel rollen, windsegelndes Wasser über scheinbar stiller Erde/ Ich atme aus / Der Nebel meiner Lungen zittert, bläht neue Kälte in die Brust, vermischt sich mit meinem Blut/ Ich lege mich in das weiße Wasser, als ob ich fliegen könnt/ „Ich träume vom Euphrat, den ich verlor und den taubenschwarzen Augen meiner Geliebten.“

## 09:00 Anti(Ra)²dio

## 12:00 Siesta Service



11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

---

## MONTAG, 29.04.2019

---

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

12:00 Musikredaktion

Female Hip Hop im FSK ist zurück! Nach einer kleinen Pause sind wieder am Start und bringen freshe feminist Vibes in den Frühling! Support your local music dealer: Diesmal bewegen wir uns vor allem im deutschsprachigen Raum. Hier treffen wir auf alte Bekannte mit neuen Tracks und neue Künstlerinnen\*, die dabei sind, female Beats gut nach vorne zu bringen. Außerdem haben wir mit Finna und Rahsa aus Hamburg gesprochen und bei ihrem kleinen, aber feinen Konzert gefeiert. Dabei sind feministische Ansagen ein unbedingtes Muss, denn, wie Finna klarmacht, ist „Musik [...] Politik, danke dass es Rap gibt, denn zu guter Musik nickt der Kopf schon im Beat!“ Unser Motto für die zwölfte Ausgabe von Female Hip Hop! Yeah! | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://noboysbutrap.org>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

19:00 Info

Sendereihe zu Religion, Sinnfragen und kulturelle Reflexionen auf die gesellschaftliche Ödnis(6). In unserer heutigen Ausgabe interviewen wir den Schriftsteller und Psychoanalytiker Sama Maani zu seinem seinem neuesten Roman „Teheran Wunderland“ und philosophischen/politischen Essays. Pt. 1 von 2  
„Musik soll nicht schmücken, sie soll wahr sein“ in-

spiriert von diesem Zitat Arnold Schönbergs spielen wir anschließend Musik von John Zorn und WegbegleiterInnen. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://www.drava.at/buch/teheran-wunderland/>

23:00 AUSFLUG

00:00 Night by radioarts

---

## DIENSTAG, 30.04.2019

---

07:00 recycling

09:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

13:00 M8 revisited

Who speaks? Who does the work? Who cares? How to be an ally? Am I trans enough? Should I just quit? Where to start? 24h feminist strike on FSK zum 8. März & darüberhinaus: Mitschnitte & Nachlese. STAYING WITH THE TROUBLE

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Nomos und Dike -

**Sendung zur Kritik des Rechts**

In unserer zweiten Sendung wollen wir daher dem speziellen Verhältnis der Polizei zum Recht nachgehen. An aktuellen Beispielen fehlt es derzeit nicht, die Einsätze beim G20, die SOKO Schwarzer Block, NSU 2.0, rechte prepper Gruppen oder die alltägliche Praxis des racial profiling mit denen die Polizei sich als Gefahr für eine demokratische Gesellschaft exponiert. In unserer zweiten Sendung wollen wir daher dem speziellen Verhältnis der Polizei zum Recht nachgehen, welches schon Walter Benjamin zutreffend als „den Punkt, an welchem der Staat, sei es aus Ohnmacht, sei es wegen der immanenten Zusammenhänge jeder Rechtsordnung, seiner empirischen Zwecke, die er um jeden Preis zu erreichen wünscht, nicht mehr die Rechtsordnung garantieren kann“

**Es prasseln die Hagelkörner**

Der 1. Mai steht vor der Tür. Die Zwei Stimmen im Fummel lassen ihn aber erst rein, wenn ausgetrunken und die letzte revolutionäre Pop-Perle verklungen ist! Feiern Sie beschwingt mit Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney in den 121. Tag des gregorianischen Kalenders hinein. Special guest: Ulrich von Liechtenstein. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://vimeo.com/172749044>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

# Termine & Adressen

## Impressum

### ----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: Samstag, 13. April, von 12 bis ca. 18Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an [freiesenderkurs@fsk-hh.org](mailto:freiesenderkurs@fsk-hh.org), kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

### **Anbieterinnengemeinschaft des FSK**

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

### ----- FSK-Redaktionen -----

#### **Musikredaktion**

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).  
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,  
außerdem Kontakt über: [musikredaktion@fsk-hh.org](mailto:musikredaktion@fsk-hh.org)  
**GuTzKi** (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

#### **Redaktion 3:**

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;  
Kontakt über: [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

#### **Info-Redaktion:**

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,  
Kontakt über: [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org).

#### **Studio F:**

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: [studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

#### **Transmitterredaktion:**

Kontakt über: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

#### **Webredaktion:**

Kontakt über: [webredaktion@fsk-hh.org](mailto:webredaktion@fsk-hh.org)

#### **Jingleredaktion:**

Kontakt über: [jingle@fsk-hh.org](mailto:jingle@fsk-hh.org)

### ----- Radiogruppen -----

#### **Uni Radio/ Academic Hardcore:**

Kontakt über: [uniradio@fsk-hh.org](mailto:uniradio@fsk-hh.org)

#### **Radio Loretta:**

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.  
Kontakt über: [loretta@fsk-hh.org](mailto:loretta@fsk-hh.org)

#### **Radio St. Paula:**

Für Frauen. Kontakt über: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de); [www.radiostpaula.de](http://www.radiostpaula.de)

#### **Stadtteilradio:**

Kontakt über: [stadtteilradio@fsk-hh.org](mailto:stadtteilradio@fsk-hh.org)

#### **projekt\_r:**

Kontakt über: [projekt\\_r@fsk-hh.org](mailto:projekt_r@fsk-hh.org)

### ----- Arbeitsgruppen -----

#### **Technik und Computer AG**

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK  
Kontakt: über: [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org)

**Büro-AG:** Kontakt über: [bag@fsk-hh.org](mailto:bag@fsk-hh.org)

**Geschäftsführungs AG:** Kontakt über [gag@fsk-hh.org](mailto:gag@fsk-hh.org)

**Kampagnen und Öffentlichkeits AG:** Kontakt über: [kampange@fsk-hh.org](mailto:kampange@fsk-hh.org)

transmitter Redaktion  
Freies Sender Kombinat  
Valentinskamp 34a  
20355 Hamburg

#### **Büro tagsüber**

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

#### **Info Fördermitglieder**

432 500 67

#### **Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

#### **Auflage:**

10 000

#### **Werben im Transmitter**

[transmittercom@fsk-hh.org](mailto:transmittercom@fsk-hh.org)

[transmitteranzeige@web.de](mailto:transmitteranzeige@web.de)

Preisliste auf Anfrage

#### **Artdirection, Layout: fkr**

#### **Druck:**

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

#### **Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:**

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

#### **Werben im Transmitter**

Preisliste auf Anfrage unter: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

#### **Redaktionsschluss für den Transmitter**

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an [cag@fsk-hh.org](mailto:cag@fsk-hh.org). Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an [transbild@fsk-hh.org](mailto:transbild@fsk-hh.org) senden. Bei Fragen schreibt eine email an: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org). org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

[transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org).

